

als hundert wissenschaftlichen Veröffentlichungen des 1966 verstorbenen Kardinals Albareda, der von 1936—1962 als Präfekt der Vatikanischen Bibliothek in Rom wirkte, nimmt die erstmals 1931 erschienene Geschichte seines Heimatklusters einen besonderen Platz ein, nicht nur, weil sie bereits bis 1946 vier Auflagen erlebte, sondern weil sie ohne allen wissenschaftlichen Apparat vorgelegt wurde und über den Kreis der historischen Spezialisten hinaus einem breiten Publikum Geschichte und Bedeutung des katalanischen Heiligtums vermitteln wollte. Unter Verwendung der Notizen Albaredas, der bis in die letzten Jahre seines Lebens an der versprochenen *Història crítica documental* des Montserrat arbeitete, hat sein Mitbruder Massot i Muntaner das populäre Werk überarbeitet und erweitert sowie mit zahlreichen Abbildungen und einer bis 1972 reichenden Bibliographie *raisonnée* versehen, so daß es nun in modernisiertem Gewand mehr denn je der Wissenschaft nützlich sein kann. Peter Segl

---

C. Warren Hollister, *The Anglo-Norman civil war: 1101*, Engl. Hist. Review 88 (1973) S. 315—334, betont bei seiner Darstellung der Invasion Englands durch Robert Kurzhose besonders die Rolle der beiderseits des Kanals begüterten Barone. Für seine Darstellung konnte der Vf. eine bisher nicht berücksichtigte Hs. aus Durham heranziehen (jetzt: London, Brit. Mus., Cotton Ms. Caligula A. VIII), die eine eigene Version der *Historia Regum Simeons* von Durham mit einigen Zusätzen enthält. W. H.

Michael Jones, *Ducal Brittany 1364—1399. Relations with England and France during the reign of Duke John IV*, Oxford 1970, University Press, XXI, 250 S., 70 sh. — Jones versucht eine Neubewertung der Politik Johanns IV. gegenüber den Darstellungen durch Guillaume de Saint-André, den Sekretär des Herzogs, in seinem *Libvre du bon Jehan, duc de Bretagne* (1381) und den Forschungen A. de la Broderie's, etwa *La politique de Jean IV* (1855). Er sieht in Johann einen Politiker, der seine Stellung zwischen England und Frankreich zur Stärkung seiner eigenen Stellung als Herzog auszunutzen verstand. W. S.

A. und G. Despy, *Les premières années de l'abbaye cistercienne de Clairefontaine*, Revue belge de philologie et d'histoire 48 (1970) S. 1207—1224, sammelt die wirtschaftsgeschichtlichen Quellen aus den Anfängen von Clairefontaine und zeigt, daß die Frauenzisterze eine sehr erfolgreiche (eigentlich unzisterziensische) Finanzpolitik betrieb. G. S.

---

Kultur und Politik im Ostseeraum und im Norden 1350—1450 (*Acta Visbyensia IV. Visby-symposiet för historiska vetenskaper* 1971) Visby 1973, Museum Gotlands Fornsal, 285 S. — Der Band vereinigt 16 Vorträge, die 1971 auf dem vierten Visbyer Symposium gehalten worden sind. Das Schwergewicht liegt auf der politischen Geschichte des im Titel bezeichneten Zeitraumes, wenn auch mit Einschluß sozialer und ökonomischer Probleme. E. Lönnroth, Gotland, Osteuropa und die Union von Kalmar (S. 9—16), erörtert die Bedeutung der um den Besitz Gotlands und die Herrschaft über die mittlere Ostsee gehenden Interessenkonflikte für die Entstehung der Kalmarer Union, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Vitalier zwischen den dänischen, mecklenburgischen und preußischen Bestrebungen sowie der gleichzeitigen außenpolitischen Situation des Ordens. — M. Linton, Die preußischen Hansestädte und die schonischen Pfandschaften nach dem Stralsunder Frieden (S. 29—40), beschreibt den außenpolitischen Hintergrund, vor dem sich die Differenzen zwischen den preußischen und den wendischen Hansestädten in ihrer Haltung gegenüber Dänemark nach 1370 entwickelten, und wiederholt bei diesem Anlaß schon in